

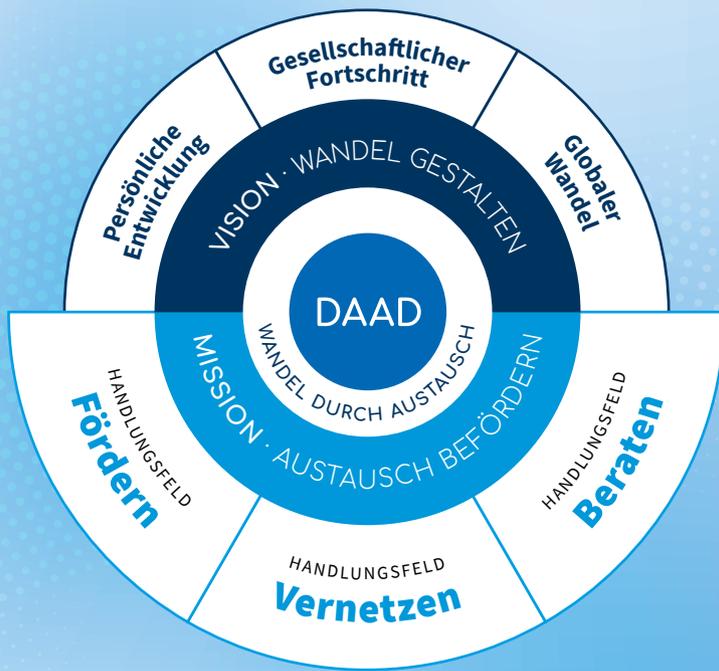


Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



DAAD- STRATEGIE 2030

WANDEL
DURCH
AUSTAUSCH



Inhalt

Vorwort	4
I Grundlagen	6
I.1 Profil des DAAD	7
I.2 Vision und Mission des DAAD	10
II Zukunftsplanung	16
II.1 Rahmenbedingungen und Perspektiven	17
II.2 Strategische Zielsetzungen bis 2030	24
III Umsetzung und Ausblick	36



Liebe Leserinnen und Leser,

4

im Jahr 2025 blickt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) auf ein Jahrhundert einer ereignisreichen und wechselvollen Geschichte zurück. Seit 100 Jahren fördern wir die persönliche Entwicklung von Menschen durch grenzüberschreitenden akademischen Austausch und stärken die internationale Zusammenarbeit in der Wissenschaft. Wir schaffen Netzwerke von Freundinnen und Freunden Deutschlands in der gesamten Welt, gestalten mit unserer Expertise die auswärtige Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftspolitik und leisten damit einen Beitrag zur Außenpolitik Deutschlands.

Unsere Gründung am 1. Januar 1925 geht auf die Initiative des Heidelberger Studenten Carl Joachim Friedrich zurück, der bei einem Besuch in den USA erste Stipendien vom Institute

of International Education (IIE) für deutsche Studierende einwerben konnte. Die Wiedergründung des DAAD in Bonn nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte im Jahr 1950 auf expliziten Wunsch der britischen Besatzungsbehörden. Gründung und Wiedergründung des DAAD sind damit untrennbar mit den USA und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland verknüpft – diese Verbindungen bleiben auch in den kommenden Jahren für den DAAD bedeutsam.

Mit der vorliegenden DAAD-Strategie 2030 formulieren wir die grundsätzlichen Schwerpunkte und konzeptionellen Ziele für die Entwicklung des DAAD in den kommenden fünf Jahren. Im Rahmen eines breit angelegten Prozesses, an dem unsere Mitglieder, Geförderten sowie Alumnae und Alumni, die zuständigen

Bundesministerien – allen voran das Auswärtige Amt als unser institutioneller Förderer – sowie weitere Partner und Stakeholder teilgenommen haben, haben wir die aktuellen Rahmenbedingungen und die zukünftigen Perspektiven für unsere Arbeit als weltweit größte Förderorganisation für akademischen Austausch analysiert, um den DAAD mit seiner Vision und seiner Mission für die Zeit bis 2030 zu positionieren.

Schwerpunkte unseres Engagements in den kommenden Jahren bilden die positive Entwicklung des Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland und unser Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wir gestalten Wissenschaftsdiplomatie in einer multipolaren Welt und fördern Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland, Europa und weltweit. Mit unseren strategischen Zielsetzungen unterstützen wir die Ziele der Internationalisierungsstrategie von Bund und Ländern sowie die Ziele der Europäischen Union im Rahmen von „Europe on the Move“.

Der Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre zeigt, dass unvorhersehbare Entwicklungen – wie die weltweite Covid-19-Pandemie oder die Zuspitzung regionaler und globaler Konfliktszenarien – die internationale akademische Kooperation maßgeblich prägen und unsere Arbeit tiefgreifend beeinflussen können.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir die DAAD-Strategie 2030 als einen Orientierungsrahmen, dessen grundlegende Befunde und Perspektiven auch angesichts der geopolitischen Unwägbarkeiten und nicht vorhersehbarer Ereignisse handlungsleitend für unsere Arbeit bleiben werden.

Mit unserer DAAD-Strategie 2030 blicken wir optimistisch in die Zukunft. Getreu unseres Mottos „Wandel durch Austausch“ wollen wir auch weiterhin durch internationalen akademischen Austausch einen maßgeblichen Beitrag zur persönlichen Entwicklung international und weltoffen denkender Menschen leisten und den uns alle gemeinsam betreffenden globalen Wandel durch diesen Austausch erfolgreich gestalten.

Wir danken unseren Mitgliedern, den deutschen Hochschulen und ihren Studierendenschaften, ebenso wie dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie unseren nationalen, europäischen und internationalen Partnern für ihre Unterstützung unserer Mission. Wir bleiben ein verlässlicher Partner.

Ihr

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)



|

GRUNDLAGEN

I.1 PROFIL DES DAAD

Weltweites Netzwerk mit über 50 Bürostandorten:
Blick aus dem Fenster der DAAD-Außenstelle New York
auf das UN-Gebäude und den East River.



Wir sind die weltweit größte Organisation zur Förderung des internationalen akademischen Austauschs.

Mit jährlich über 150.000 Geförderten ist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) im Jahr seines 100-jährigen Jubiläums die weltweit größte Organisation zur Förderung des internationalen akademischen Austauschs. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD die internationale Vernetzung Deutschlands und der deutschen Wissenschaft maßgeblich mitgestaltet und die persönliche Entwicklung von rund drei Millionen Akademikerinnen und

Akademikern sowie Künstlerinnen und Künstlern im In- und Ausland geprägt. Die Geschichte und Erfahrung in der Förderung von Bildungsbiografien und grenzüberschreitender wissenschaftlicher Zusammenarbeit sind Alleinstellungsmerkmale des DAAD. Auf dieser Grundlage stärkt der DAAD den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland sowie das Ansehen Deutschlands in der Welt.

8

Wir sind eine Mitgliedsorganisation der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften.

Als Verein der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften vertritt der DAAD die Interessen seiner Mitglieder aus rund 250 Hochschulen und mehr als 100 Studierendenschaften. Im engen Austausch mit seinen Mitgliedern setzt er Impulse für die Internationalisierung von Hochschulen und Wissenschaft und bietet Orientierung für die internationale akademische Zusammenarbeit. Als Mitglied der Allianz

der Wissenschaftsorganisationen und in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern gestaltet und befördert er Austausch und Dialog zwischen Hochschulen und Politik. Mit seinem wissenschaftsdiplomatischen Netzwerk aus mehr als 50 Büros im Ausland repräsentiert der DAAD die deutschen Hochschulen weltweit.

Wir sind eine Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und Akteur der Außenwissenschaftspolitik und Science Diplomacy.

Im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) agiert der DAAD als Mittlerorganisation und Gestalter der Außenwissenschaftspolitik und Science Diplomacy. Er stärkt Deutschlands Außenpolitik und Diplomatie durch die Förderung von akademischem Austausch und Vernetzung und setzt sich dafür ein, dass auswärtige Politik die wissenschaftliche Zusammenarbeit bestmöglich unterstützt.

Er berät Entscheiderinnen und Entscheider in Wissenschaft und Politik und vermittelt deutsche Perspektiven im internationalen Dialog. Gefördert durch die Bundesregierung leistet der DAAD einen Beitrag zu wissenschaftlicher Innovation, Wohlstand und Sicherheit in Deutschland, trägt zum Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bei und stärkt Hochschulsysteme weltweit.

Wir sind eine Wissenschaftsorganisation in Europa und Nationale Agentur für Erasmus+.

Seit 1987 ist der DAAD als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit für die Umsetzung des Programms Erasmus+ und seiner Vorgängerprogramme zuständig. Gemeinsam mit europäischen und internationalen Partnern setzt der DAAD Projekte im Auftrag der Europäischen Union um. Er trägt gemeinsam mit seinen europäischen Partnern zur Gestaltung

des europäischen Bildungs- und Forschungsraums bei und stärkt europäische Perspektiven in der internationalen akademischen Zusammenarbeit. Hiermit leistet er auch einen Beitrag zur Integrations- und Außenpolitik der Europäischen Union. Ein Drittel des Budgets des DAAD stammt aus Fördermitteln der EU.

A photograph of two young men walking on a balcony overlooking a colorful hillside in Medellín, Colombia. The man on the left is wearing a green t-shirt and light-colored pants, holding a brown folder. The man on the right is wearing a white t-shirt, blue jeans, and a black backpack. The background shows a dense, colorful residential area built on a hillside under a clear blue sky. A large blue circle is overlaid on the top left of the image, containing the text '1.2 VISION UND MISSION DES DAAD'.

1.2 VISION UND MISSION DES DAAD

Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenzen
für deutsche Studierende: PROMOS-Stipendiat Viktor Gümüs
während seines Studiums in Medellín, Kolumbien.



WANDEL
DURCH
AUSTAUSCH

Das Motto des DAAD formuliert unsere Vision und Mission. Durch internationalen akademischen Austausch (Mission) befördern wir die persönliche Entwicklung und Qualifizierung von Menschen und gestalten gesellschaftliche und globale Transformationsprozesse für eine bessere Zukunft auf unserem Planeten (Vision).

Unsere Vision: Wandel gestalten – grenzübergreifend und wissenschaftsbasiert

12

Die planetaren Herausforderungen des Anthropozäns – insbesondere der Klimawandel, aber auch geopolitische Machtverschiebungen, Konflikte und tiefgreifende technologische, soziale und ökonomische Transformationen – erfordern ein grenzübergreifendes und in vielen Feldern wissenschaftsbasiertes Handeln.

Hierfür bedarf es Menschen, die – hervorragend qualifiziert und international vernetzt – mit den genannten Entwicklungen beziehungsweise ihren Folgen umgehen und auf diese in einem positiven Sinne einwirken können. Das aktive Gestalten des allgegenwärtigen Wandels ist die Grundlage und Bedingung für Wohlstand, Sicherheit und eine nachhaltige Zukunft in Deutschland und weltweit.

Wir nutzen und stärken den Kooperationsraum Wissenschaft mit dem Ziel des positiven Wandels auf drei Ebenen:

Persönliche Entwicklung: Weltoffene und international denkende Menschen

Wir schaffen Räume für individuelle Begegnungen und befördern den Austausch von Wissen und Ideen. Wir fördern Bildungsbiografien

und heben Potenziale exzellenter Wissenschaft. Wir stärken die Bindung von Partnern an Deutschland und begründen individuelle Freundschaften mit Menschen in unseren Partnerländern. Durch akademische Bildung und internationalen Austausch stärken wir die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und somit die individuelle Entwicklung qualifizierter, reflektierter, weltoffener und international denkender Menschen. Es braucht diese Menschen, um in gemeinsamer, friedlicher Zusammenarbeit eine positive Zukunft für unsere Gesellschaft und unseren Planeten zu gestalten.

Innovation und sozialer Fortschritt: Wohlstand und Resilienz in unserer Gesellschaft

Wir schaffen die Grundlagen für ein starkes, international ausgerichtetes und vernetztes Wissenschaftssystem in Deutschland und damit die Voraussetzung für wissenschaftliche und technologische Innovationen. Wir unterstützen die Gewinnung hoch qualifizierter Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt und stärken die Zukunftsfähigkeit und technologische Souveränität unseres Landes. Dabei zielt all unser Handeln auf Win-win-Situationen, in denen die

internationale akademische Zusammenarbeit Deutschland und unseren Partnern in aller Welt gleichzeitig Vorteile verschafft. In Deutschland stärken wir Resilienz, Vielfalt und interkulturelles Verständnis in der Gesellschaft. Der Kooperationsraum Wissenschaft dient uns dabei als Vorbild und Motor für gesellschaftliche Zusammenarbeit, Zusammenhalt und Toleranz. Demokratie und Wissenschaftsfreiheit sind unsere Handlungsgrundlage.

Globaler Wandel: Zukunftsperspektiven für einen nachhaltigen und friedlichen Planeten

Wir stellen uns den globalen Herausforderungen der Gegenwart. Wir ermöglichen die Teilhabe an Hochschulbildung und Forschung und fördern exzellente Wissenschaft für die gemeinsame Suche nach Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft. So tragen wir zur wissenschaftlichen Lösung globaler Fragen wie des Klimawandels oder sozialer Ungerechtigkeit bei, bauen Brücken für Verständigung und Konfliktlösung und fördern den weltweiten Wissensfortschritt für eine nachhaltige globale Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Unsere Mission: Austausch befördern

14

Unsere Mission ist der internationale akademische Austausch: Wir bringen hoch talentierte und hoch qualifizierte Menschen nach Deutschland und ermöglichen deutschen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern internationale Erfahrungen.

Die enge, persönliche Zusammenarbeit und den intensiven internationalen Austausch im Kooperationsraum Wissenschaft begreifen wir als Ausgangspunkt, um die in unserer Vision formulierten Ziele zu erreichen. Wir stärken dazu den akademischen Austausch durch Aktivitäten in unseren drei zentralen Handlungsfeldern: Fördern, Vernetzen, Beraten. Wir berücksichtigen dabei zudem die gesellschaftlich besonders relevanten Querschnittsdimensionen Nachhaltigkeit, Diversität und Digitalisierung.

Fördern

Wir fördern den internationalen akademischen Austausch mit Stipendien für Menschen aus Deutschland und dem Ausland sowie durch die Unterstützung von Kooperationsprojekten deutscher Hochschulen mit internationalen Partnerorganisationen. Unsere Förderprogramme umfassen Angebote für Akademikerinnen und Akademiker aller Karrierestufen und wissenschaftlicher Disziplinen. Unser attraktives und verlässliches Programmportfolio entwickeln wir kontinuierlich und bedarfsgerecht weiter.

Vernetzen

Wir bringen Menschen und Institutionen zusammen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnern sowie Alumnae und Alumni schaffen wir langfristige und krisenresiliente internationale akademische Netzwerke, die Kanäle für internationalen Dialog und Zusammenarbeit auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht erhalten. Wir engagieren uns in deutschen, europäischen und internationalen Partnerschaften und Verbänden und gestalten aktiv den Austausch mit politischen Akteuren auf Bundes- und Länderebene.

Beraten

Wir beraten als Wissensorganisation Individuen, Institutionen sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Zudem fördern wir den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik zu außen- und wissenschaftspolitischen Perspektiven. Mit unserem profunden Regional- und Praxiswissen sowie breiter Expertise zu Hochschulsystemen weltweit stärken wir die Internationalisierungskompetenz der Hochschulen und der deutschen Wissenschaft insgesamt. Wir informieren über Möglichkeiten akademischer Mobilität und Kooperation, bewerben den Studien- und Forschungsstandort Deutschland und setzen mit Positionspapieren sowie eigenen Studien Impulse in außenwissenschafts- und hochschulpolitischen Debatten.

Strategische Querschnittsdimensionen

Nachhaltigkeit

Diversität

Digitalisierung

Um internationalen Austausch zukunftsweisend zu gestalten, berücksichtigen wir in allen unseren Handlungsfeldern die drei strategischen Querschnittsdimensionen Nachhaltigkeit, Diversität und Digitalisierung. Wir bekennen uns damit zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, zur Förderung von Chancengerechtigkeit und Gleichstellung sowie zur Entwicklung des internationalen Austauschs im Einklang mit technologischen Innovationen.

Die drei Querschnittsdimensionen berücksichtigen wir sowohl in unseren Handlungsfeldern Fördern, Vernetzen, Beraten als auch in unserem institutionellen Handeln. Wir denken sie in ihrer Umsetzung zusammen, sodass sie sich, wo möglich, gegenseitig bestärken. Mögliche Zielkonflikte reflektieren wir mit Blick auf die Mission des DAAD und wiegen sie gegeneinander ab.



ZUKUNFTS- PLANUNG

A photograph of two researchers in a cleanroom environment. They are wearing blue lab coats and white hairnets. They are focused on a task, with one researcher looking through a microscope. The background is slightly blurred, showing cleanroom equipment. A blue circular graphic is overlaid on the left side of the image, containing the text 'II.1 RAHMEN-BEDINGUNGEN UND PERSPEKTIVEN'.

II.1 RAHMEN- BEDINGUNGEN UND PERSPEK- TIVEN

Förderung von Zukunftstechnologien: An der Konrad Zuse School of Excellence in Embedded Composite Artificial Intelligence (SECAI) in Dresden forscht Stipendiatin Deianira Fejza zum Potenzial von Künstlicher Intelligenz in der Nanoelektronik.

Die Rahmenbedingungen internationaler Hochschul- und Wissenschaftskooperationen haben sich seit der Veröffentlichung der letzten DAAD-Strategie im Jahr 2020 deutlich verändert.

18

Wir leben in einer Epoche tiefgreifenden Wandels, der in den schwerwiegenden geopolitischen Krisen und Auseinandersetzungen der vergangenen fünf Jahre einen neuen Kulminationspunkt gefunden hat. Der von Bundeskanzler Olaf Scholz als „Zeitenwende“ eingeordnete Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sowie das Massaker der Hamas auf israelischem Boden am 7. Oktober 2023 und der darauffolgende militärische Einmarsch Israels in den Gazastreifen stehen exemplarisch für tiefgreifende Erschütterungen des internationalen Ordnungsgefüges. Die Verschiebung globaler Machtstrukturen hin zu einer multipolaren Weltordnung zeigt sich unter anderem in der neuen Rolle Chinas und der sogenannten Mittleren Mächte, also aufstrebenden Ländern mit mittlerem Einkommen und wachsendem internationalem Einfluss. Auch die politischen Entwicklungen in Europa und im transatlantischen Kontext stehen vor grundlegenden Weichenstellungen. Diese Rahmenbedingungen unterstreichen die Relevanz des Kooperationsraums Wissenschaft: Er hält wissenschaftsdiplomatische Kanäle offen und schafft Bildungschancen für von Kriegen und Krisen betroffene Menschen. Zugleich stellen die genannten

Entwicklungen die akademische Zusammenarbeit vor neue Aufgaben und neue Herausforderungen. Der Orientierungsbedarf im Feld internationaler akademischer Kooperation ist gewachsen.

Die Jahre 2020 bis 2022 waren zudem durch die Coronapandemie geprägt, die die internationale Mobilität auch in der Wissenschaft stark beeinträchtigte. Zugleich stellte die Pandemie die Krisenresilienz akademischer Kooperationen unter Beweis und beschleunigte ihre Digitalisierung. Die in Rekordgeschwindigkeit und in länderübergreifenden Kooperationen entwickelten Impfstoffe führten der Welt den substanziellen Beitrag vor Augen, den die internationale Wissenschaft im Angesicht globaler Herausforderungen leistet.

Internationale Wissenschaftskooperationen und der internationale akademische Austausch haben seit 2020 – trotz und wegen der genannten Herausforderungen – auch in Deutschland weiter an Bedeutung gewonnen: So ist die Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen in den vergangenen Jahren weiter kontinuierlich gestiegen, und Deutschland

konnte seinen Platz unter den weltweit wichtigsten Zielländern für internationale Studierende festigen. Die Internationalisierung hat sich als strategisches Handlungsfeld der deutschen Hochschulen fest etabliert und erbringt sichtbare Erfolge: Nachhaltige strategische Partnerschaften, internationale Studienangebote und -strukturen und auch die Vernetzung der Internationalisierung mit weiteren Strukturen und Aufgaben der Hochschulen haben an Bedeutung gewonnen. Zugleich ist ein zunehmend harter Wettbewerb um hoch qualifizierte

internationale Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gerade im Bereich der Zukunftstechnologien, zu beobachten. Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung erweisen sich hier als Wettbewerbsvorteil.

Die Analyse dieser Kontexte und Perspektiven internationaler akademischer Zusammenarbeit bildet die Grundlage unserer Strategie für die kommenden Jahre. Folgende fünf Befunde sind dabei für uns leitend.



Der internationale akademische Austausch gewinnt angesichts globaler Herausforderungen weiter an Bedeutung.

Die globalen Herausforderungen wie der Klimawandel, die Versorgung mit nachhaltiger Energie und Rohstoffen, Fragen der Bildung, Gesundheit und Ernährungssicherheit, aber auch von Flucht und Migration lassen sich nur gemeinsam, durch globale, wissenschaftsgestützte Zusammenarbeit lösen. Die Wissenschaft bildet in dieser Hinsicht eine weltweite Verantwortungsgemeinschaft. Gleichzeitig ist die internationale akademische Zusammenarbeit für die Zukunft Deutschlands und Europas von essenzieller Bedeutung, da sie wissenschaftliche Innovationskraft, technologische Souveränität und globale Wettbewerbsfähigkeit

stärkt und so zur nationalen Sicherheit und zum wirtschaftlichen Wohlstand beiträgt.

Wir greifen dies auf, indem wir auf der Basis eines breiten und zeitgemäßen Portfolios an Förderprogrammen und Maßnahmen zur Internationalisierung der deutschen Hochschulen thematische und regionale Schwerpunktangebote entwickeln und umsetzen. Wir bekennen uns zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und unterstützen mit unseren Programmen die Erreichung der gesetzten Ziele.



Die (geo)politischen Rahmenbedingungen einer multipolaren Welt erfordern eine realistische Reflexion internationaler akademischer Kooperationen.

20

Akademische Kooperationen finden unter zunehmend komplexen (geo)politischen Rahmenbedingungen statt: Offene Konflikte und Kriege, das Erstarken autokratischer Regime, die wachsenden Spannungen im globalen Ordnungsgefüge sowie die Zunahme an politischen, gesellschaftlichen und umweltbezogenen Krisen erschweren Mobilität und physischen Austausch mit vielen Regionen der Welt. Die (geo)politischen Rahmenbedingungen erfordern zudem einen neuen Fokus auf Fragen der (Forschungs-)Sicherheit, der Vermeidung ungewollten Wissensabflusses, des Missbrauchs von Forschungsergebnissen sowie der Wahrung der Wissenschaftsfreiheit in internationalen Kooperationen. Die Freiheit der Wissenschaft impliziert eine besondere Verantwortung für die Gestaltung internationaler Zusammenarbeit.

Wir setzen uns daher für Menschen in und aus Krisen- und Kriegsregionen – insbesondere auch für Geflüchtete – ein, indem wir ihnen Möglichkeiten der Hochschulbildung erschließen. Wir eröffnen Perspektiven für Konfliktbewältigung und lokale wie regionale Stabilisierung. Wir plädieren zugleich für eine Außenwissenschaftsrealpolitik, die die internationale akademische Zusammenarbeit stärkt und dabei interessenorientiert, risikoreflexiv und kompetenzbasiert handelt. Wir verstehen uns als Akteur der Science Diplomacy, der die Perspektive der Wissenschaft in der internationalen Zusammenarbeit vertritt und stärkt. Wir unterstützen die deutschen Hochschulen durch Wissen und regionalspezifische Expertise bei der Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen in unterschiedlichen geopolitischen Kontexten und fördern mit Dialogprogrammen den wissenschaftlichen und interkulturellen Austausch.



Ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen verändern Rahmenbedingungen und Bedeutung internationaler akademischer Mobilität.

Angesichts des großen Bedarfs an gut ausgebildeten Arbeitskräften in Deutschland und eines prognostizierten Rückgangs der Zahlen deutscher Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den kommenden Jahren wird die Gewinnung und Qualifikation internationaler Studierender immer wichtiger. Als Fachkräfte von morgen sichern sie wirtschaftlichen Wohlstand und tragen maßgeblich zur wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands bei. Eine zunehmend internationale und heterogene Studierendenschaft erfordert zugleich neue Studien- und Betreuungsstrukturen an den Hochschulen. Zudem gewinnt die Stärkung von gesellschaftlichem Zusammenhalt, Toleranz und Weltoffenheit an den Hochschulen und in der Gesellschaft an Bedeutung. Antidemokratische, fremdenfeindliche, diskriminierende und spaltende Strömungen schaden nicht nur der Entwicklung unseres Wissenschaftssystems, sie gefährden auch Frieden und Wohlstand in unserer Gesellschaft.

Wir begreifen die Internationalisierung des Hochschulsystems sowie die Gewinnung von leistungsstarken internationalen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als unverzichtbar, nicht nur für den globalen Austausch von Ideen, sondern auch für die positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland. Wir entwickeln daher Maßnahmen, die das Potenzial internationaler Studierender als zukünftige Fachkräfte heben und die, im Sinne der Prinzipien fairer Migration, internationale Mobilität als Gewinn für Individuum, Herkunfts- und Zielland gestalten. Wir setzen uns nachdrücklich für internationale, inklusive sowie weltoffene Strukturen und eine Willkommenskultur an den Hochschulen und in der Gesellschaft ein und fördern Diversität und Perspektivenvielfalt. Durch unsere Arbeit tragen wir zur Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt bei. Hierzu dient auch die Ermöglichung internationaler Erfahrungen für eine möglichst große Zahl deutscher Studierender und Hochschulmitglieder. Ihre Internationalisierungserfahrung stärkt das deutsche Wissenschaftssystem, ihre globale Qualifikation und Netzwerke befördern Innovation und ökonomischen Fortschritt in Deutschland.



Innovative Entwicklungen im Hochschulsystem eröffnen neue Möglichkeiten für den internationalen Austausch.

Das deutsche Hochschulsystem passt sich an neue gesellschaftliche Bedarfe und Anforderungen durch innovative Methoden und Instrumente kontinuierlich an. Studien- und lehrbezogene Entwicklungen wie digitale und hybride Lehrformate, Formate des lebenslangen Lernens (u. a. Microcredentials) und der Weiterbildung an Hochschulen, aber auch neue Möglichkeiten des Hochschulzugangs für internationale Studierende bieten für die Internationalisierung der Hochschulen neue Chancen und Möglichkeiten. Zudem bieten Fragen des Transfers und der Wissenschaftskommunikation neue Anknüpfungspunkte im Bereich der Internationalisierung.

Wir begreifen uns als Innovationstreiber der Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Wir geben nicht nur durch unsere Förderprogramme, sondern auch durch Vernetzungs- und Beratungsangebote nachhaltige Impulse zur Entwicklung des Hochschulsystems. Wir nutzen das Wissen und die Expertise unserer Mitgliedshochschulen sowie unseres weltweiten Netzwerks, um neue Entwicklungen systematisch aufzugreifen, vorauszudenken und Innovationen auf Systemebene zu befördern. Wir orientieren uns dabei an den Bedarfen der Hochschulen und berücksichtigen hochschultyp- und fachspezifische Kontexte. Durch Kooperationen, die Förderung transnationaler Bildungsangebote und akademischen Kapazitätsaufbau leisten wir zudem einen Beitrag zur Entwicklung von Hochschulsystemen weltweit.



Europa gewinnt als Kooperationsraum sowie als Impulsgeber für den globalen akademischen Austausch weiter an Bedeutung.

Die Gestaltung des europäischen Bildungs- und Forschungsraums ist für die Internationalisierung des deutschen Wissenschaftssystems von zentraler Relevanz. Dies betrifft sowohl die Zusammenarbeit innerhalb Europas als auch die gemeinsame Positionierung im Kontext globaler Kooperationsperspektiven. Die im Rahmen von Erasmus+, Horizon Europe und weiteren EU-Programmen verfügbaren Fördermöglichkeiten haben in den letzten Programmphasen erheblich an Umfang und Vielfalt zugenommen. Die europäische Zusammenarbeit und insbesondere die Europäischen Hochschulallianzen können als Modell und Referenz für die Gestaltung nachhaltiger strategischer Hochschulkooperationen dienen. Sie sind Impulsgeber für neue Perspektiven der Internationalisierung.

Wir stärken vor diesem Hintergrund unser Profil als europäische Organisation: Wir vertreten europäische Interessen und nutzen die Chancen der europäischen Zusammenarbeit. Wir tragen in enger Abstimmung mit unseren europäischen Partnern zur Gestaltung des Europäischen Hochschulraums bei und unterstützen die deutschen Hochschulen bei der Kooperation und Netzwerkbildung in Europa. Gemeinsam mit europäischen Partnerorganisationen tragen wir zu Stärkung und Gestaltung einer europäischen Außenpolitik bei.

II.2 STRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN BIS 2030



Globale Herausforderungen gemeinsam lösen:
Konferenz der Globalen Zentren für Klima, Umwelt,
Gesundheit und Pandemievorsorge in Berlin (2024).

Wir setzen vor dem Hintergrund der identifizierten Rahmenbedingungen und Perspektiven folgende übergeordnete Schwerpunkte, an denen wir unser Handeln bis 2030 ausrichten wollen:

- die positive Entwicklung des Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland
- die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für globale Herausforderungen
- die Nutzung und Gestaltung von Wissenschaftsdiplomatie im Rahmen einer multipolaren Weltordnung
- die Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt in Deutschland, Europa und weltweit

Diese Schwerpunkte spiegeln sich systematisch in den strategischen Zielen, die in den nachfolgenden Kapiteln entlang unserer Handlungsfelder und Querschnittsdimensionen formuliert werden. Die strategischen Ziele fokussieren die vier Schwerpunktsetzungen in unterschiedlichen Handlungskontexten und leisten einen jeweils individuellen Beitrag zu diesen Schwerpunkten.

Grundlage für die Umsetzung unserer Ziele sind Effektivität und Effizienz unseres Angebotsportfolios. Wir werden daher unser Förderangebot nach außen neu und übersichtlich darstellen und unsere Projektförderung stärker modularisieren. Wir beschleunigen auch unsere Begutachtungs- und Auswahlprozesse, unter anderem durch den Einsatz neuer technologischer Möglichkeiten. Administration, Portale und Datenbanken der Individual- und Projektförderung entwickeln wir nutzerorientiert weiter und gestalten sie mit dem Ziel des Bürokratieabbaus effizient.

ZIELE

QUERSCHNITTS-
DIMENSIONEN

Nachhaltigkeit

Diversität

Digitalisierung

HANDLUNGSFELD
Fördern



- 1 Lösung globaler Herausforderungen
- 2 Reflexion geopolitischer Kontexte
- 3 Weltoffene Hochschulstrukturen
- 4 Fachkräftegewinnung

HANDLUNGSFELD
Vernetzen



- 5 Netzwerke von Freundinnen und Freunden Deutschlands
- 6 Vernetzung in und mit Europa
- 7 Partner für Wirtschaft und Innovation

HANDLUNGSFELD
Beraten



- 8 Außenwissenschaftsrealpolitik und Krisenresilienz
- 9 Internationalisierungsexpertise im Hochschulsystem
- 10 Innovative Studiengewinnung

Strategische Ziele im Handlungsfeld Fördern



1 Wir stärken wissenschaftliche Expertise zur Lösung globaler Herausforderungen.

- Der DAAD baut in seinem Programmportfolio den Themenbereich Nachhaltigkeit (Klima, Gesundheit) weiter aus.
- Der DAAD fördert internationale und interdisziplinäre Kooperationen zur Sicherheits-, Konflikt- und Friedensforschung.
- Der DAAD unterstützt in seinem Programmportfolio das Studium, die Erforschung und die Nutzung von Zukunftstechnologien durch internationale Kooperationen und die Gewinnung internationaler Talente.

2 Wir richten unsere Förderangebote auf die neue geopolitische Tektonik aus.

- Der DAAD stärkt die Vernetzung mit strategischen Partnern in Europa durch die Umsetzung gemeinsamer EU-Projekte und berücksichtigt im Programmangebot die besondere Bedeutung der transatlantischen Beziehungen.
- Der DAAD realisiert die Förderung von neuen akademischen Partnerschaften in aufstrebenden Wissenschaftsnationen sowie mit Partnern der sogenannten Mittleren Mächte (insb. im Indopazifik, in Zentralasien und in Lateinamerika).
- Der DAAD unterbreitet Angebote zur Stabilisierung und Weiterentwicklung von Hochschulen in Krisen- und Konfliktsituationen.
- Der DAAD reagiert auf Ausbildungsbedarfe in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen durch den Ausbau regional und fachlich fokussierter Masterstipendienangebote sowie die Förderung fachspezifischer Hochschulkooperationen (u. a. Grüne Energie).
- Der DAAD fördert Kooperationen auch in außenpolitisch herausfordernden Kontexten und unterstützt damit den Auf- und Ausbau entsprechender Regionalexpertise an deutschen Hochschulen (u. a. Chinakompetenz, Expertise zum postsowjetischen Raum).

3 Wir befördern Teilhabe und weltoffene Strukturen an Hochschulen.

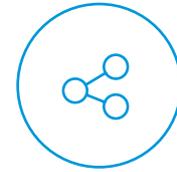
- Durch spezifische Förderangebote für Gefährdete und Geflüchtete leistet der DAAD einen Beitrag zum Schutz der Wissenschaftsfreiheit. Er nutzt dabei innovative Ansätze und Ideen für digitale Lehr- und Qualifikationsangebote und entwickelt diese weiter.
- Der DAAD erweitert seine Programme der Individualförderung um Begleitmaßnahmen zur Stärkung demokratischer Teilhabe und des internationalen Dialogs (z. B. Sommerakademien).
- Der DAAD trägt durch bedarfs- und zielgruppengerechte Programmangebote zur weiteren Erhöhung der internationalen Mobilität und Auslandserfahrung deutscher Studierender bei und fördert Diversität und Vielfalt an den Hochschulen.
- Die Bedarfe spezifischer Hochschultypen und Fachkontexte finden im DAAD-Förderportfolio auch zukünftig eigene Berücksichtigung, unter anderem durch die Weiterentwicklung bestehender Sonderprogramme für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und für das Lehramt.

28

4 Wir tragen zur Fachkräftegewinnung bei.

- Durch Programme zur Gewinnung und Förderung internationaler Talente stärkt der DAAD den Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandort Deutschland. Handlungsleitend sind dabei die Prinzipien fairer Migration.
- Der DAAD stärkt Internationalisierungs- und Betreuungsstrukturen an deutschen Hochschulen. Er setzt dabei durch eigene Programmangebote einen Fokus auf die Integration internationaler Studierender und Forschender in den Arbeitsmarkt. Er unterstützt die Hochschulen bei der Gewinnung von qualifizierten wissenschaftlichen Fachkräften für die Forschung.
- Der DAAD stärkt Deutschlehrstrukturen im Ausland durch die Entwicklung und Umsetzung von Förderangeboten zur akademischen Deutschlehrkräftebildung.

Strategische Ziele im Handlungsfeld Vernetzen



5 Wir stärken Netzwerke von Freundinnen und Freunden Deutschlands weltweit.

- Der DAAD stärkt sein Netzwerk in Subsahara-Afrika, Zentralasien und Südosteuropa durch die Einrichtung regional zuständiger Außenstellen.
- Der DAAD baut die regionale Zusammenarbeit seiner Auslandsbüros untereinander sowie mit dem erweiterten Netzwerk des DAAD (Lektorate, Ortslektorate, Research Ambassadors, Alumni und Alumnae) weiter aus. Synergiepotenziale bei Förder- und Beratungsangeboten werden gehoben, um die Angebote des DAAD weltweit optimal zu bewerben und umzusetzen. Das Netzwerk arbeitet eng mit den deutschen Botschaften und Konsulaten zusammen.
- Der DAAD sichert die Leistungsfähigkeit seines Lektoratsnetzwerks und dessen Beitrag zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sowie zur Stärkung der deutschen Sprache im Ausland.
- Der DAAD verankert die Alumniarbeit als integralen Bestandteil jeder Förderung, um DAAD-Geförderte von Beginn an in ihrer Rolle als Botschafterinnen und Botschafter Deutschlands zu bestärken. Er baut seine Angebote für deutsche Alumnae und Alumni, unter anderem durch fachliche Schwerpunktsetzungen, aus. Sein weltweites DAAD-Alumninetzwerk stärkt der DAAD insbesondere durch den Ausbau der Alumniarbeit in der Projektförderung.

6 Wir vernetzen Partner in und mit Europa.

- Bei der Gestaltung des europäischen Hochschul- und Forschungsraums arbeitet der DAAD eng mit seinen Partnerorganisationen in Europa zusammen und nutzt dazu seine Netzwerke als Nationale Agentur für Erasmus+ und als Mitglied der Academic Cooperation Association (ACA).
- Der DAAD baut seine institutionellen Netzwerke mit wissenschaftlichen und politischen Partnern in Europa weiter aus. Er setzt Projekte im Rahmen der europäischen Global-Gateway-Strategie um und beteiligt sich aktiv an europäischen Dialog- und Austauschprozessen, insbesondere in den Bereichen Risiko und Sicherheit, rechtliche Rahmenbedingungen und Science Diplomacy.
- Der DAAD begleitet und fördert die Europäischen Hochschulallianzen mit deutscher Beteiligung. Er entwickelt Maßnahmen, um Erfahrungen und Impulse aus diesen Allianzen für strukturelle Veränderungen zu nutzen und eine Weiterentwicklung der Internationalisierung des deutschen und europäischen Hochschulsystems insgesamt zu unterstützen.

30

7 Wir bringen Partner für Wissenschaft, Wirtschaft und Innovation zusammen.

- Der DAAD entwickelt neue Vernetzungsangebote zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren, insbesondere in Programmen zur Fachkräftegewinnung und im Bereich innovationsrelevanter Forschung wie KI und Grüne Energie sowie für Entrepreneurship und wissenschaftsbasierte Start-ups.
- Der DAAD vernetzt etablierte Hochschulverbände und Projekte der transnationalen Bildung im Ausland mit Akteuren der Fachkräftemigration.
- Der DAAD erweitert die regionale Strahlkraft und Reichweite der Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH) durch die Einbindung neuer regionaler Partner und fördert so die Vernetzung der deutschen Wissenschaft mit Wissenschafts- und Innovationssystemen ausgewählter Partnerländer.

Strategische Ziele im Handlungsfeld Beraten



8 **Wir setzen Impulse für eine Außenwissenschaftsrealpolitik und stärken die Krisenresilienz des deutschen Wissenschaftssystems.**

- Der DAAD vertritt eine außenwissenschaftsrealpolitische Position, die internationalen Austausch fördert und dabei Chancen und Risiken kooperationspezifisch abwägt.
- Im engen Austausch mit seinen Mitgliedshochschulen und Studierendenschaften gibt der DAAD Orientierung zu aktuellen Fragestellungen internationaler Kooperation.
- Zur Beförderung von Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Politik integriert der DAAD in seine Förderprogramme verstärkt Politik- und Stakeholder-Dialoge sowie entsprechende Informations- und Beratungsangebote.
- Im Kontext der Nationalen Sicherheitsstrategie bietet der DAAD den deutschen Hochschulen Orientierung zu Fragen der Sicherheit in internationalen Wissenschafts- und Forschungskooperationen und berät zu deren Chancen und Risiken. Die Beratung umfasst auch Fragen der Governance von Forschungssicherheit an deutschen Hochschulen.
- Der DAAD stellt anlässlich akuter weltweiter Krisen- und Konfliktsituationen Angebote und Strukturen zur Verfügung, um kurzfristig bedarfsgerechte Beratung und Expertise für betroffene Wissenschaftsakteure anzubieten.

9 Wir stärken Internationalisierungsexpertise im Hochschulsystem.

- Der DAAD erweitert seine Fortbildungs- und Beratungsformate um Inhouse-Angebote des Kompetenzzentrums Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi). Durch Vor-Ort-Veranstaltungen wird Expertise direkt an die Hochschulen gebracht und der Austausch zwischen den relevanten Akteurinnen und Akteuren an den Hochschulen befördert.
- Der DAAD setzt wissenschaftliche Ausschüsse zur Bearbeitung aktueller Fragestellungen von besonderer Relevanz für die Internationalisierung der Hochschulen ein und führt eigene Studien und Befragungen durch.
- Der DAAD setzt sich gemeinsam mit deutschen (u. a. Allianz der Wissenschaftsorganisationen), europäischen und internationalen Partnerorganisationen für die Wissenschaftskommunikation ein und stärkt den Austausch zwischen internationaler Wissenschaft und Gesellschaft.

32

10 Wir etablieren innovative Instrumente zur Studierendengewinnung und -qualifikation.

- Der DAAD entwickelt seine Informations- und Beratungsinstrumente zur Gewinnung, Orientierung und Vorbereitung internationaler Studierender weiter. Er schafft auf der Grundlage bestehender Angebote ein integratives digitales Portal zur Studienorientierung, das internationale Studierende mit deutschen Hochschulen direkt vernetzt.
- Der DAAD setzt sich mit seinen Programmen für den Abbau von administrativen und rechtlichen Hürden der Internationalisierung des Hochschulstandorts Deutschland ein.
- Der DAAD etabliert ein Studienvorbereitungsprogramm zur Gewinnung der besonders nachgefragten Gruppe der MINT-Studierenden und eröffnet damit einen innovativen Weg zum alternativen Hochschulzugang.

Strategische Ziele in den Querschnittsdimensionen *Nachhaltigkeit, Diversität und Digitalisierung*

Nachhaltigkeit

- Der DAAD konzipiert seine Förderprogramme unter Berücksichtigung ihres Beitrags zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und den darin definierten 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen von Nachhaltigkeit reflektieren. Einen besonderen Fokus legt er auf Ziele im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit.
- Der DAAD fördert die Weiterentwicklung innovativer, klimasensibler, auch (teil)digitaler Formate der Internationalisierung durch ihre Integration in bestehende Programme. Er unterstützt eine klimabewusste Umsetzung physischer Mobilitätsformen und eine möglichst umweltschonende Durchführung von Projekten durch die Entwicklung und Implementierung von Anreizen (z. B. Green Mobility Top Ups). In diesem Zusammenhang wird eine Bilanzierung der CO₂-Emissionen seiner Mobilitätsförderung konzipiert.
- Der DAAD nutzt seinen direkten Kontakt zu Stipendiatinnen, Stipendiaten, Alumni und Alumnae sowie Hochschulen, um sie zu Fragen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen in internationalen Kooperationen zu stärken. Das praxisorientierte Wissen des DAAD wird durch die Expertise seines Wissenschaftlichen Ausschusses „Zukunftsperspektiven akademischer Mobilität“ fundiert.
- Der DAAD richtet seinen Geschäftsbetrieb bis 2030 klimaneutral aus und erstellt hierzu ein Klima- und Umweltprogramm, das die klimaverträgliche Gestaltung seines Geschäftsbetriebs wie die seines Fördergeschäfts zum Ziel hat.

Diversität

- Der DAAD gewinnt – vor dem Hintergrund der zunehmenden Heterogenität der deutschen Studierendenschaft und Wissenschaftsgemeinschaft – neue, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen für die Internationalisierung. Hierzu werden nicht nur Kommunikationsformate und Auswahlverfahren im Austausch mit den Zielgruppen diversitätssensibel gestaltet, sondern auch neue Internationalisierungsformate entwickelt und gefördert.
- Einen besonderen Fokus setzt der DAAD auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen in Führungspositionen. Die Stärkung von Frauen in besonders relevanten gesellschaftlichen Bereichen, in denen sie derzeit unterrepräsentiert sind, wird in der DAAD-Programmkonzeption aufgegriffen. Der DAAD nutzt sein Diversitätsmonitoring, um die Geschlechterausgewogenheit regional- und programmspezifisch zu analysieren und auf dieser Grundlage Maßnahmen zur Stärkung der Gleichstellung zu entwickeln.
- Diversitätssensible Maßnahmen werden auch im Bereich der Incoming-Förderung pilotiert, mit dem Ziel, den Anteil unterrepräsentierter Personengruppen unter den Bewerbenden sowie Geförderten zu erhöhen. Die Expertise des DAAD-Netzwerkes wird genutzt, um entsprechende Maßnahmen landes- und regional-spezifisch zu konzipieren und umzusetzen.
- Angesichts der Zunahme rassistischer, antisemitischer, diskriminierender und antidemokratischer Phänomene und Tendenzen in der Gesellschaft, von denen auch internationale Studierende und Forschende an deutschen Hochschulen betroffen sind, unterstützt der DAAD Aktivitäten für Welt-offenheit und Toleranz an den Hochschulen. Hierzu erhebt der DAAD in seiner Studierendenbefragung (BintHo) auch Daten zu den Diskriminierungserfahrungen internationaler Studierender und konzipiert auf dieser Grundlage im Dialog mit den Hochschulen notwendige Maßnahmen.

Digitalisierung

- Der DAAD unterstützt innovative Ansätze der Internationalisierung durch handlungsrelevante Expertise und die Förderung von digitalen und Blended-Learning-Angeboten für internationale Kooperation und Austausch an den Hochschulen. Im Rahmen seiner Stipendienprogramme wird in angemessenem Maß auch virtuelle Mobilität in Ergänzung zu physischer Mobilität gefördert.
- Der DAAD baut das Angebot und die Entwicklung digitaler Plattformen aus. Anwendungsschwerpunkte bilden dabei die digitale Studienorientierung und -vorbereitung, kollaborative Lehr- und Lernplattformen sowie Angebote des Hochschul- und Forschungsmarketings. Geprüft wird darüber hinaus die Entwicklung digitaler Studienplattformen für gefährdete Studierende und Studierende aus Krisengebieten.
- Der DAAD fördert Studium und Forschung zu Künstlicher Intelligenz (KI) durch eigene Programmangebote. Er nutzt zugleich auch selbst die Potenziale Künstlicher Intelligenz in allen Handlungsfeldern und Arbeitsbereichen, unter anderem in der Beratung, im Wissensmanagement und im Marketing. Für den Umgang mit KI in Bewerbungs- und Auswahlprozessen werden Regularien erstellt und umgesetzt. Die Entwicklung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird dabei kontinuierlich im Blick behalten.
- Der DAAD exploriert die Möglichkeiten der Nutzung von Anwendungen Künstlicher Intelligenz für die Internationalisierung von Hochschulen, beispielsweise in den Bereichen Studierendengewinnung und -orientierung oder zu Kooperationsanbahnung und Matchmaking, und unterstützt die Hochschulen durch Austausch und Expertise dabei, innovative Technologien im Bereich der Internationalisierung zu erproben und zu nutzen.



UMSETZUNG
UND AUSBLICK

„Wandel durch Austausch“ – der Einsatz für unsere Vision und Mission ist im Jahr unseres 100-jährigen Bestehens wichtiger als je zuvor. Internationaler akademischer Austausch ist die Voraussetzung für das Finden von Antworten auf die drängenden Herausforderungen unserer Welt im Wandel.

Zur positiven Gestaltung dieses Wandels tragen wir in den kommenden fünf Jahren mit den in unserer Strategie definierten Schwerpunktsetzungen bei: Wir fördern die positive Entwicklung des Wissenschafts-, Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland und unterstützen die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für globale Herausforderungen. Wir stärken deutsche Außenpolitik durch Wissenschaftsdiplomatie in einer multipolaren Welt und befördern Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland, Europa und weltweit.

Grundlage für das Erreichen unserer strategischen Ziele bildet die Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der weiteren uns fördernden Bundesministerien. Wir zählen auf die breite Unterstützung unserer Mission durch den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung. Als verlässlicher Partner unterstützen wir die deutsche Außen- und Wissenschaftspolitik.

Die Umsetzung der bis 2030 definierten Ziele sowie das Monitoring ihrer Erreichung erfolgt

im Rahmen unserer internen Steuerung. Zentrale Parameter dieses Steuerungssystems sind die Überprüfbarkeit und der Zeithorizont der einzelnen Zielformulierungen sowie die Abstimmung interner Teilziele und Zuständigkeiten. Der Umsetzungsstand wird kontinuierlich erhoben und jährlich im Rahmen einer Strategieklausur im DAAD erörtert.

Über die konkreten Zielsetzungen hinaus dient uns unsere Strategie bis 2030 als richtungsweisender Kompass. Ihre grundlegenden Weichenstellungen bewahren auch angesichts neuer, heute noch nicht voraussehbarer Entwicklungen Gültigkeit und bleiben für uns handlungsleitend. Die Befunde zu Rahmenbedingungen und Perspektiven internationaler akademischer Zusammenarbeit sind daher auch als Szenarien zu verstehen, auf die wir unser Handeln ausrichten. Sie fokussieren in erster Linie voraussehbare Chancen und Risiken, wie gesellschaftliche Bedarfe, neue Entwicklungen internationaler akademischer Zusammenarbeit oder die sich bereits abzeichnenden, aber in Richtung,

Umfang und langfristiger Wirkung noch nicht vollständig absehbaren geopolitischen Verschiebungen unserer multipolaren Welt.

Jenseits dieser voraussehbaren Chancen und Risiken („known unknowns“) haben wir mit unvorhersehbaren, zum aktuellen Zeitpunkt noch völlig unbekanntem Entwicklungen zu rechnen, die als „unknown unknowns“ Einfluss auf die Umsetzung und das Erreichen unserer strategischen Ziele haben werden. Unsere DAAD-Strategie 2030 gibt uns auch hierfür Orientierung: In unserer Vision und Mission formulieren wir die übergeordneten strategischen Ziele des DAAD, die für uns unabhängig von einzelnen Entwicklungen und Verschiebungen in den

kommenden Jahren handlungsleitend sein werden. Zugleich zielen unsere strategischen Überlegungen bis 2030 systematisch auf die Stärkung von Krisenresilienz und Handlungsfähigkeit auch und gerade in unvorhergesehenen Situationen und Konstellationen.

Wir sind überzeugt, mit unserer DAAD-Strategie 2030 die richtigen Weichen zu stellen, um auf dieser Grundlage in den kommenden Jahren durch Fördern, Vernetzen und Beraten im Kooperationsraum Wissenschaft einen maßgeblichen Beitrag für die grenzübergreifende und wissenschaftsbasierte Gestaltung von positivem Wandel auf persönlicher, gesellschaftlicher und globaler Ebene zu leisten.



Mit Nobelpreisen ausgezeichnet: Werke von Geförderten im renommierten Berliner Künstlerprogramm des DAAD.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Projektkoordination und Redaktion

Abteilung Strategie

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin

Druck

msk marketingservice köln GmbH
Bischofsweg 48–50, 50969 Köln

Auflage Januar 2025: 1.000

© DAAD

Bildnachweis

Kay Herschelmann (S. 4), Christian Stro-wa (S. 7), Chris Noltekuhlmann (S. 10), Nathan Dressen (S. 17), Stefan Zeitz (S. 24), Eunice Maurice (S. 38)



